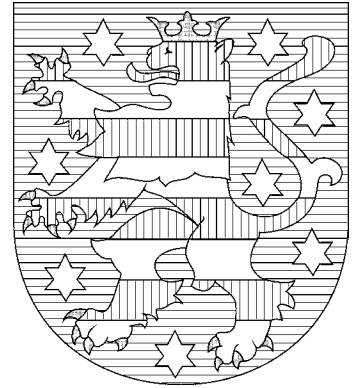


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 18/2023

Dienstag, 2. Mai 2023

33. Jahrgang



Historisch kann der Saale-Holzland-Kreis auf ein reiches Erbe zurückblicken, wie zum Beispiel die Kermenate Orlamünde beweist. Diese Schätze sollen in der Umsetzung des IREK gehoben werden.



Landschaftlich idyllisch gelegen ist der SHK vor allem durch die Saale immer eine Reise wert

Fotos: Landratsamt

Eine Vision für den Saale-Holzland-Kreis

Bereits 2016 wurde ein Leitbild für den Saale-Holzland-Kreis entwickelt, welches unter dem Slogan „Zukunft gestalten – miteinander, nachhaltig, optimistisch“ stand.

Um an dieses anzuknüpfen, wurde von 2020 bis 2022 das Integrierte Regionale Entwicklungskonzept (IREK) erstellt. Die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes erfolgte mit Hilfe des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, welches sich im Rahmen der Förderung von Projekten der Regionalentwicklung, mit einer Förderquote von 80 %, beteiligte. Insgesamt wurden für die Erstellung des IREK etwa 61.000 € investiert. Davon erhielt das Landratsamt Saale-Holzland-Kreis eine Förderung von ca. 48.600 € durch das Ministerium.

Aus Visionen wurden Pläne geschaf-fen, welche auf Basis des IREK umgesetzt werden sollen. Hierfür wurden konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes formuliert. Mit den Autobahnen A4 und A9 befindet sich der Landkreis in einer herausragenden verkehrstechnisch günstigen Lage, deren Vorteile noch weiter für die Entwicklung genutzt werden sollen. So sind die Großstädte Jena und Leipzig sowohl mit dem Auto als mit der Bahn optimal an den Landkreis angebunden. Mit seiner Geschichte, Kultur und der Natur ist der Saale-Holzland-Kreis vor allem für Familien ein idealer Ort zum Leben.

Ziel ist es, den Saale-Holzland-Kreis zu einem attraktiven Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitstandort zu entwickeln. Das Hauptaugenmerk liegt

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

hierbei auf der Wohn- und Gewerbeentwicklung, z. B. durch die Revitalisierung brachliegender Flächen und der Ausweisung neuer Wohnbauflächen in interkommunaler Zusammenarbeit. Eine große Rolle spielt auch die Stärkung und zukunftsfähige Entwicklung der Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus wird großer Wert auf die infrastrukturelle Ausstattung gelegt. So sollen regionale Bahnlinien erhalten, ausgebaut und elektrifiziert werden, aber auch Straßen ausgebaut oder saniert werden.

Ein weiterer großer Bereich, über welchen die Zukunft des Landkreises mitgesteuert wird, ist der Tourismus. Im Rahmen des IREK ist die attraktivere Gestaltung der Tourismusdestinationen Saale-Unstrut vorgesehen. Dies soll durch den Zusammenschluss des Saalelandes (Thüringen) und des Saale-Unstrut-Gebiets (Sachsen-Anhalt) bewirkt werden. Auch für diese praktische Verschmelzung zu einer länderübergreifenden Destinationsmanagementorganisation (DMO) flossen u. a. Mittel der Regionalentwicklung.

Der Saale-Holzland-Kreis ist in vielerlei Hinsicht sehr vielschichtig, um diesen Gegebenheiten gerecht zu werden, wurde eine unkonventionelle Lösung gefunden. Neben einer einheitlichen Kreisentwicklungsstrategie wurden zusätzlich für mehrere Teilregionen jeweils teilregionale Profile für die bedarfsgerechte Entwicklung erarbeitet. Darauf aufbauend erfolgte eine Gliederung in die Regionen „Dornburg-Camburg/Bürgel“, „Eisenberg/Heideland-Elstertal-Schkölen“, „Hermsdorf/Bad Klosterlausnitz“, „Stadtroda und Hügelland/Täler“ und „Südliches Saaleetal/Kahla“.

Mit der Töpferstadt Bürgel und der Rosenregion Dornburg-Camburg verfügt der Saale-Holzland-Kreis über ein weithin bekanntes touristisches Aushängeschild. Sowohl die Töpferwaren des Bürgeler „Blau-Weiß“ als auch das Dornburger Rosenfest sind feste Bestandteile im Kulturprogramm des Landkreises. Besonderes Entwicklungspotenzial besitzt die Region durch die Anbindung an die Stadt Jena. So stellt auch das IREK die Stärkung der Anbindung an das Oberzentrum in den Fokus, etwa mit dem Ausbau der B7 und der B88, welche die Erreichbarkeit der Saalestadt verbessern sollen.

Nordöstlich, an der Weißen Elster gelegen, befindet sich die Region „Eisenberg/Heideland-Elstertal-Schkölen“. Besonders die Waldkliniken Eisenberg, in Trägerschaft des Landkreises, haben sich in den vergangenen Jahren als Zugpferde der wirtschaftlichen Entwicklung etabliert und mit dem Lehrstuhl für Orthopädie des Universitätsklinikums Jena Maßstäbe gesetzt. Gerade diese positive Entwicklung soll mit dem IREK gestärkt werden, etwa durch den Ausbau des orthopädischen Angebotes. Im Bereich Heideland-Elstertal-Schkölen gilt es vor allem das vorhandene touristische Potenzial zu entwickeln. So verfügt die Region mit der Wasserburg Schkölen oder dem Elstertal



Kulturell hat der Saale-Holzland-Kreis einiges zu bieten. Besonders bekannt ist das alljährliche Maibaumsetzen. Im Rahmen des IREK sollen kulturelle Besonderheiten stärker hervorgehoben werden.

Foto: Landratsamt

über bisher ungehobene Schätze der touristischen Vermarktung.

Mittig im Saale-Holzland-Kreis liegend, umgeben von großflächigen Wäldern befindet sich die Region „Hermsdorf/Bad Klosterlausnitz“. Das Industrie- und Gesundheitszentrum des Landkreises. Hermsdorf hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Zentrum der Hochleistungskeramik entwickelt. Ein Prozess, der u. a. mit der Entwicklung der großflächigen Gewerbepotenzialfläche Hermsdorf Ost III weiter forciert werden soll. Bad Klosterlausnitz hat sich im Bereich der Gesundheitsbranche einen Namen gemacht. Das IREK soll dazu beitragen die Entwicklung des Heilbades und Gesundheitsstandortes weiterzuentwickeln.

Landschaftlich idyllisch und verkehrstechnisch günstig gelegen präsentiert sich die Teilregion Stadtroda und Hügelland/Täler. Besonders durch die Nähe zu Jena und die Anbindung an die A4 zeichnen sich für die Region große Entwicklungspotenziale ab. Besonderes Augenmerk hat das IREK auf die Weiterentwicklung des Museums „Brehms Welt“ und des Schulandheims des SHK in Renthendorf gelegt.

Als Perle des Südens präsentiert sich die Region Südliches Saaleetal/Kahla im Saale-Holzland-Kreis. Mit der Leuchtenburg verfügt die Region über ein überregional bekanntes

Aushängeschild. Diese touristische Entwicklung soll auch in Zukunft in der Region gestärkt werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Saale-Holzland-Kreis aktuell einen Förderantrag im Referat Regionalentwicklung beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft eingereicht. Damit befindet sich der Landkreis bereits in der Umsetzung des neu aufgestellten IREK. Ziel dieser Antragstellung ist die Entwicklung der Wasserwanderinfrastruktur in der Saale-Region sowie die Entwicklung und Vermarktung der Saale als moderner Erlebnisraum.

Seit 2019 können über die *Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels* insbesondere die Erstellung von Regionalen Entwicklungskonzepten, Machbarkeitsstudien sowie die Umsetzung von entsprechenden Schlüsselprojekten sowie das Umsetzungsmanagement gefördert werden. Entsprechende Förderanträge können jährlich bis zum 30. September eingereicht werden.

Autoren:
Saskia Jesumann und Martin Hauswald